

Witblick: Die vertrauensvollste Stafette der Schweiz

Mirjam Reber, Aktivsportlerin, hat sich immer gefragt, wie jemand joggen könnte, der nichts oder wenig sieht. Heute begleitet sie blinde oder sehbehinderte Menschen als Blinden-Jogging-Guide in sogenannten Tandems (Blinde Person mit Guide) und verhilft ihnen zu mehr Lebensqualität.

●● Mirjam Reber wohnt in Lohn-Ammannsegg und ist heute als Organisationsentwicklerin und agiler Coach für Teams und Führungspersonen tätig. Schon immer war sie als Joggerin (Aktivsportlerin) unterwegs, bei jedem Wetter.

Mit ihrer 1. Ausbildung zur Augenoptikerin setzte sie bereits den Meilenstein für die Zukunft. Seither kennt sie den Blindenverband und stellte sich die entscheidende Frage: «Wie joggt jemand, der nichts sieht?»

In der Arbeit als Coach manifestiert sich der immer wiederkehrende Wunsch über sich hinauswachsen zu dürfen/können. Ganz



Tandem Mirjam Reber und Maria Kuhn.

wichtig ist Mirjam Reber den Menschen dabei Zeit schenken zu dürfen, etwas Sinnvolles zu geben, was die Lebensqualität sowie das Selbstbewusstsein unterstützt. Auch sie selbst macht sich dabei ein wichtiges Geschenk. Die gemeinsame Freude an der Bewegung bei Wind und Wetter sowie die Dankbarkeit, ist der höchste und befriedigendste Lohn bei solch einer Tätigkeit. Nicht zu vergessen ist dabei das Element des absoluten Vertrauens in den Coach.

Daher appelliert sie an alle sportinteressierten Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung sich beim Blinden-Jogging-Verein zu melden.

Lauf-Stafette mit Halt in Lohn-Ammannsegg
Mirjam Reber ist am Mittwoch, 3. Mai, als Blinden-Jogging-Guide die Etappe von Solothurn nach Bätterkinden und von Zollikofen nach Bern gelaufen. Die Lauf-Stafette, welche vom Norden (Basel) bis Süden (Visp) im Wallis führt, findet zum ersten Mal statt. Diese Herausforderung nehmen über 80 Teilnehmende (35 Läuferinnen und Läufer, 37 Blindenguides und 5 Fahrerinnen und Fahrer auf 2 Begleitfahrzeugen, 4 Velobegleiter und 1 Arzt) in Angriff – walkend, joggend, über 178 km, 27 Wechselstationen, in 4 Tagen. Das nächste Mal sind wir vielleicht bei unseren deutschen Teilnehmenden. Sie haben unseren Anlass eindeutig bereichert!

Bei der Stafetten-Übergabe am Lohner-Bahnhof konnten die Tandems auftanken und sich für die nächste Etappe nach Bätterkinden stärken. Petrus, der Wettermanager, war diesem Event gnädig gestimmt und hat Frühlingswärme sowie einige Sonnenstrahlen ausgeschüttet. Verdient haben es auf jeden Fall alle Beteiligten.

Weitere Bilder und Videos findet man auf <https://blind-jogging.ch/witblick-2023/>.

● Ingrid Schlüssel, Fotos: zvg



Fakten:

- Der Verein hat seinen Hauptsitz in Basel (Plus-Sport ist der grosse Sponsor) und wurde 2006 gegründet.
- Der Verein ist von der Steuerverwaltung Basel-Stadt und Microsoft als gemeinnützige Institution anerkannt
- Es gibt sechs Sektionen im Grossraum Schweiz: AG/BS/BE/LU/SG/ZH
- Die Aufgabe des Vereins besteht darin, die Organisation der Lauf-Trainings zu gestalten. Aufgesplittet bedeutet dies: 2700 Einzeltrainings pro Jahr, 70 Sehbeeinträchtigte Läuferinnen und Läufer, 110 Guides, über 50 Tandems (Blinde Person mit Guide).

Weitere Informationen unter:

www.blind-jogging.ch,
www.aktion-witblick.ch,
info@blind-jogging.ch.

Mirjam Reber mit Maria Kuhn und 3 Leuten vom Organisationskomitee.